



# Bauanleitung

## Airbus Helicopters EC 135

Maßstab 1:18

**Heli Scale Quality**  
Wir bringen Modelle zum Fliegen

# Inhaltsverzeichnis

	Seite
Die Datentabelle	2
Die Vorbereitung der Motorgruppe	3
Der Zusammenbau	3
Das Farbspritzen	23
Der Einbau der Motorgruppe	32
Der Erstflug	32
Ein Pflegehinweis	32

## Die Datentabelle:

### Modell-Maßstab 1:18

Maße in mm		Gewicht in g		Bauzeit in Stunden (ca.)	
Rotorabstand	310	Folie 0,5 mm	70	Rumpfbau	11
Rumpflänge	520	Anbauteile	8	Farbgestaltung	5
Rumpfbreite	80			Aufbringen Decals	2
Rumpfhöhe	105				
kompatible RC-Hubschraubermodelle					
Blade 230S / 250CFX, viele 250er					

### Bei Fragen und Ergänzungen wenden Sie sich bitte an:

Heli Scale Quality  
Servicecenter  
Beethovenstr. 54  
09130 Chemnitz  
Germany

service@heli-scale-quality.com

Diese Bauanleitung bitte vor Arbeitsbeginn mindestens ein Mal komplett durchlesen.

Es sind Hinweise dabei, die später schwerer umsetzbar sind.



## Die Vorbereitung der Motorgruppe:

### Schritt 0

Ich will einen Blade 230S einbauen. Dazu wird vom ursprünglichen Heli-Modell alles abgebaut, was nicht zum Fliegen notwendig ist (das Landegestell, die Haube, der Tailboom).

## Der Zusammenbau:

### Schritt 1

Als Einstieg kontrolliere ich bei solchen Bausätzen die Verarbeitung. Dieser hier besteht aus einem Foliesatz in Materialstärke 0,5 mm, wenigen grauen Resinteilen, einem weißen pulvergelaserten Landegestell, einer Schablone sowie einem Decalsatz.



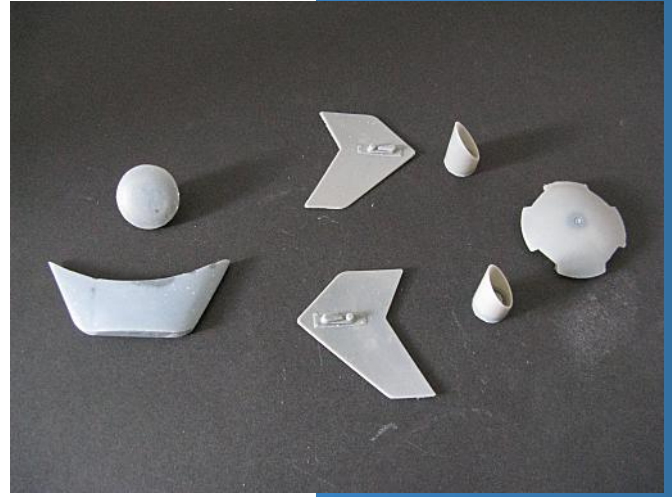
### Schritt 2

Der Foliesatz macht einen guten ersten Eindruck. Er hat einige Detailierungen, auch Fenster und Luken kann man erkennen.



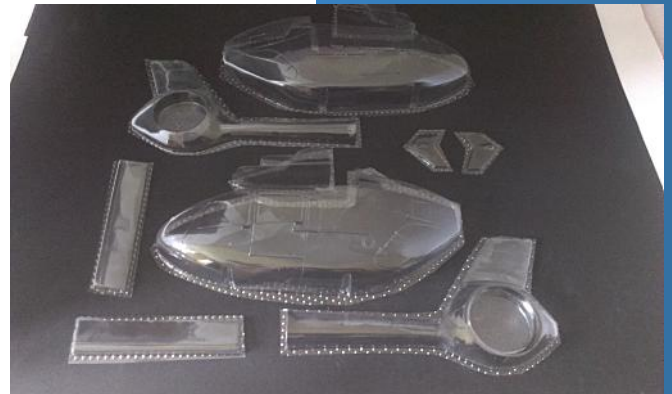
### Schritt 3

Die wenigen Resinteile sind gut ausgegossen und wenigstens grob entgratet. Erkennbare kleine Löcher oder dünne Stellen fülle ich gleich mit Spachtel.



### Schritt 4

Nun werden die Rumpfhälften grob aus dem Foliestück geschnitten. Zuerst mit ca. 5 mm Abstand zur Rumpfkontur, damit das Anzeichnen und Ausschneiden ungehindert erfolgen kann.



### Schritt 5

Mit einem Permanent Maker Größe S oder Topliner wird jetzt ringsum eine Anrißlinie gezogen. Die Tiefziehunterlage ist hier ca. 3 mm tiefer als die eigentliche Rumpfhälfte. Die Schnittlinie ist fast identisch mit der Anrißlinie. An vielen Stellen ist die Rumpflinie deutlich zu erkennen.



### Schritt 6

Mit einer gebogenen Fingernagelschere wird jetzt ringsum an der Rumpflinie ausgeschnitten.



### Step 7

Sind die Hälften ausgeschnitten, legt man sie auf eine ebene Fläche (Tisch oder Glasplatte) und prüft die glatte Auflage. Vorher die Reste der Markierungslinie mit einem Fleckentferner (z.B. Nuth) sauber abwischen. Hat man gut angerissen und sauber gleichmäßig geschnitten, liegt die Rumpfhälfte glatt auf. Sichtbare Differenzen vorsichtig nachschneiden oder durch das Auflegen auf 150er Sandpapier abschleifen. (Hier anderes Modell)



### Step 8

Sind beide Rumpfhälften ganz „plan geschliffen“, werden sie das erste Mal aneinander gelegt und mit Stücken Tesa fixiert. Jetzt sieht man deutlich, wie sauber die Schneide- und Schleifarbeit war. Die Fehler klärt später nur Spachtel! Beim Fixieren bekommt man auch ein Gefühl dafür, wie sehr man beim Fixieren darauf achten muß, dass das Leitwerk nicht schief zum Rumpf steht. Das ist beim Verkleben dann auch so! (Hier anderes Modell)



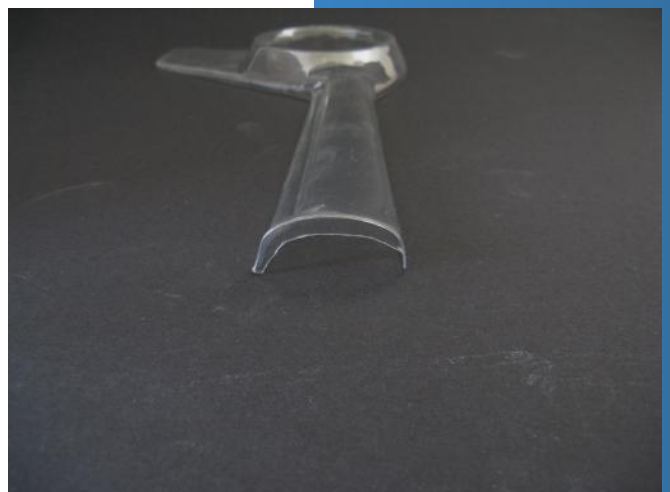
### Step 9

Hinten an der Haupttrumpf-Hälfte wird ein Spant ausgeschnitten. Dabei unten alles wegschneiden, weil sonst das Durchleiten der Heckmotorkabel Probleme machen könnte.



### Step 10

Das Ausschneiden des Spantes erfolgt auch an den Heckschwanz-Hälften. Auch hier unten den Spant komplett wegschneiden.



Step 11

Auch an dem abnehmbaren Teil oben vor der Hauptrotorachse wird ein Spant ausgeschnitten.



Step 12

So sieht das von innen aus.



Step 13

Setzt man jetzt den abnehmbaren Teil auf den Ausschnitt vom Hauptrumpf, ist oft in der Ecke eine störende Rundung durch das Tiefziehen. Das schneidet man weg.



Step 14

Hier noch mal aus der Nähe zu sehen.

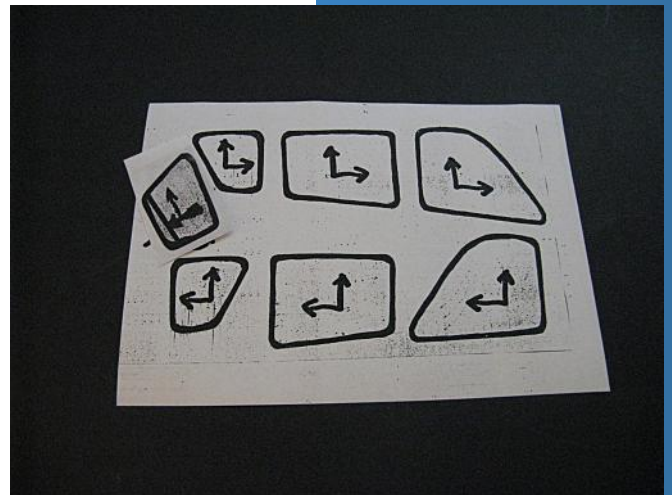


### Step 15

Das Ausgeschnittene wird dann mit einem Winkel aus Folie wieder verschlossen.  
Oder man lässt es so.

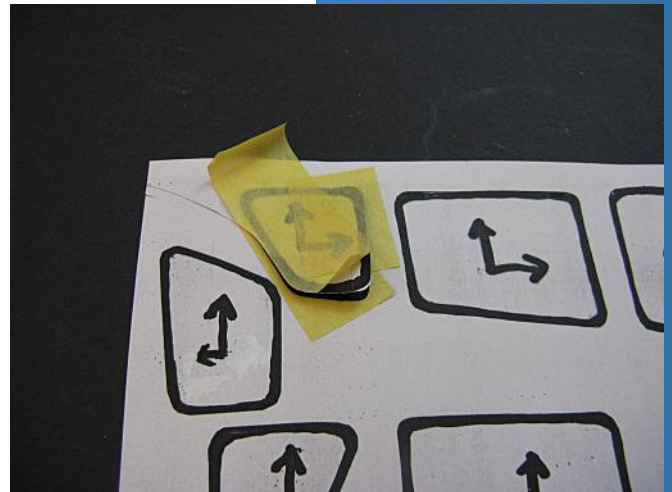
### Step 16

Ehe irgendwelche Arbeiten an den Rumpfhälften beginnen ist es sinnvoll, alle Fenster mit Maskierband o.ä. innen und außen abzukleben. Zu schnell rutscht man mal ab und macht Kratzer, ein Tropfen Leim geht daneben oder etwa Farbnebel landet beim Spritzen an diesen Stellen. Außen reduziert sich der spätere Aufwand, wenn die Fenster genau in ihrer tatsächlichen Größe abgeklebt werden. Dazu gibt es eine Schablone für die kleineren Fenster.



### Step 17

Maskierband aufkleben (das gibt es in verschiedenen Breiten, ich nehme das von Tamiya), 2/3 ausschneiden und dann erst mal das unterste Maskierband hochziehen, bis man beim schon Ausgeschnittenen eine Ecke hochklappen kann. Vergißt man das wird es schwer, das Maskierband von der Schablone zu lösen.



### Step 18

Die Seitenfenster-Masken sind aufgebracht.



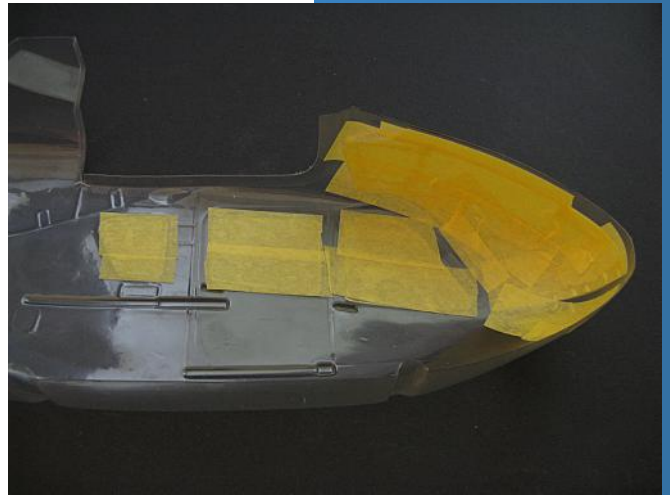
### Step 19

Die Fenster vorn und unten werden einfach mit geeignet breitem Maskierband abgeklebt.



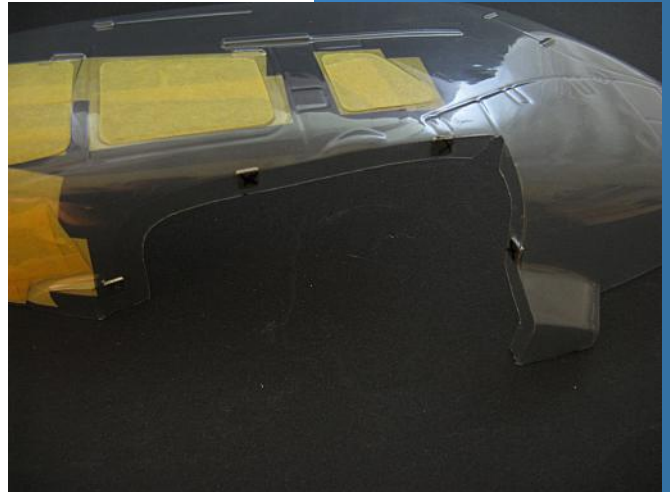
### Step 20

Innen kann man auch großzügiger abkleben. Da kommt es nur auf den Schutz an.



### Step 21

Das abnehmbare Teil wird mit Magneten gesichert. Diese werden zuerst innen am Spant des Haupttrumpfes mit Sekundenkleber (SK) befestigt. Vorher passende Stellen aussuchen.



### Step 22

Am abnehmbaren Teil werden die Stellen für die Gegenmagnete gekennzeichnet. Am seitlichen Spant sollten sie minimal weiter vorn liegen, damit der Magnetismus das abnehmbare Teil richtig in die Aussparung zieht. Vorm Verkleben die Polarität klären. Ich kennzeichne die Nichtankleboseite mit einem Punkt aus einem schwarzen Fineliner.





### Step 23

So sieht das im Endzustand aus. Man kann die Magnete jetzt noch mit zusätzlich SK an ihren Montagestellen sichern.



### Step 24

An den markierten Stellen werden die Löcher für die Gastaustritte geschnitten. Vorsichtig dabei umgehen, immer wieder das Resinteil von innen anhalten.



### Step 25

Wenn es passt, mit UHU Allplast (UAP) erst fixieren. Stimmt alles ringsum, mit reichlich UAP verkleben.



### Step 26

So sieht das von innen aus.



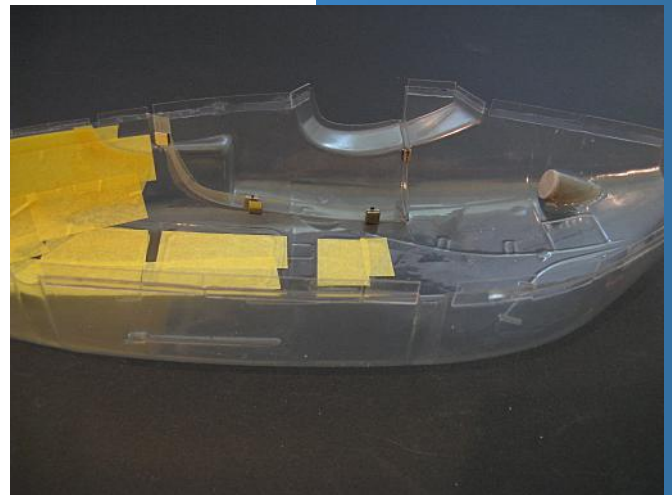
### Step 27

Jetzt bereiten wir das Zusammenkleben der beiden Hälften vor. Dazu schneidet man sich für den Rumpf als erstes 3 bis 5 mm breite Streifen aus dem Foliestück. Aus den Streifen schneidet man dann passende Stücke. Dabei sollte beim Probeanlegen an die Rumpfhälfte über die Länge des Streifens keine Spannung entstehen, lieber kleinere Stücke ankleben.



### Step 28

Wenig Sekundenkleber (SK) auf eine Hälfte des Streifens auftragen, breitstreichen und innen (!) an nur eine Rumpfseite ankleben. Längere Stücke vor dem Verkleben mit Tesa fixieren, Kleber in den Zwischenraum laufen lassen und andrücken. Bei den mehr runden Rumpfstücken (z.B. Heckschwanz) dünnere Streifen ankleben. Zweck ist einzig und allein die haltbare Verbindung der beiden Hälften.



### Step 29

Bei den Heckschwanzteilen werden Einschnitte im Fenestronbereich gemacht. Das nimmt später beim Durchstecken des Impeller-Mantels den Druck raus.



### Step 30

An der Oberseite des Heckschwanzes und hinten am Seitenleitwerk werden keine Verbindungsstreifen angeklebt (zu schmal). Hier wird dann eine andere Form des Verklebens praktiziert.



### Step 31

Ist eine Rumpfhälfte an der Rumpflinie ringsum innen mit den Verbindungsstreifen versehen, kommt ein spannender Abschnitt. Die Hälften werden nochmals aneinander gefügt und mit Stücken Tesa Klebeband fixiert. Damit wird noch einmal kontrolliert, ob die Hälften paßgenau aneinander liegen oder wo ggf. durch die Verbindungsstreifen Spannungen entstehen (evtl. zu breit an der Stelle). Soweit notwendig korrigieren. Manchmal reicht ein leichtes Abknicken der Verbindungsstreifen nach innen.

### Step 32

Beim Zusammenkleben der Rumpfhälften kommt wieder UHU Allplast (UAP) zum Einsatz. Er hat beim Verkleben von PET-Folien gegenüber SK den Vorteil, einige Minuten korrigierbar zu bleiben. Zuerst wird der vordere untere Bereich bis zur hinteren Aussparung der Bügel des Landegestells verklebt.



### Step 33

Dann den runden Heckteil unten bis zum Heckschwanz. Hier mit dem Kleber möglichst sauber arbeiten, da der größere Teil dieses Abschnittes wegen der Heckluken anschließend nicht verspachtelt wird!



### Step 34

Dann kann das obere Rumpfteil am Hauptrotor beginnend nach hinten bis zum Heckschwanz verklebt werden. UAP auftragen, passend zusammenschieben und trocknen lassen.



### Step 35

Es folgt der schwierige Abschnitt im oberen Bugbereich. Da bleibt ja nur ein schmaler Steg, rechts und links sind Fenster. Ich habe Sekundenkleber-Gel verwendet, das gast nicht und klebt doch zügig.



### Step 36

Die Hälften des abnehmbaren Teils werden verklebt. Genau auf die Kontur achten, nach dem Fixieren mit UAP auf den Haupttrumpf aufsetzen. Kontrollieren, ob das so stimmig ist.



### Step 37

Der Heckschwanz wird auch abschnittsweise verklebt. Unten beginnen, dann hinten rum nach oben. Dabei nach dem Fixieren den blauen Mantel des Impellers einstecken und ggf. die Lage der Hälften korrigieren. Wer Lämpchen am Heck montieren will, muß zumindest die Verdrahtung vorher verlegen. Ist der Heckschwanz einmal verklebt, wird das deutlich schwieriger.



### Step 38

Der obere Teil des Heckschwanzes wird richtig positioniert außen mit Stücken Tesa fixiert. Dann den Heli mit der Unterseite nach oben drehen und in die Rumpfwulst UAP eintropfen lassen.

#### Step 39

Durch Schräghalten den Kleber an der Trennlinie der Rumpfhälften entlang laufen lassen. Waagrecht auf einer Arbeitsplatte abstellen und trocknen lassen. So geht verbindungstreifenloses Verkleben. Nach dem Aushärten hält das wie sonst auch. Das Verkleben des hinteren Teils des Seitenleitwerkes erfolgt auch so, nur mit SK. Mit Tesa fixieren, SK verlaufen lassen, aushärten.

#### Step 40

Es folgt das Einpassen des gewählten Landegestells. Dazu wird der verklebte Hauptumpf auf das 3D gedruckte Teil aufgesetzt. Hier klar zu erkennen, der Rumpf steht schief!



#### Step 41

Das kommt durch manchmal nicht voll tiefgezogene Details, hier die Aussparung für die Bügel des Landegestells an der rechten Rumpfhälfte.



#### Step 42

In dem betreffenden Abschnitt wird jetzt vorsichtig die zu tief sitzende Folie so weit wie notwendig weggeschnitten.



#### Step 43

So lange fortsetzen, bis der aufgesetzte Rumpf sauber senkrecht steht.



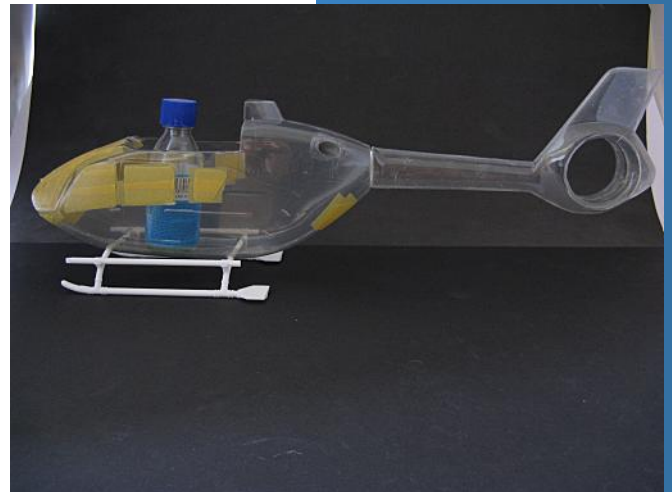
#### Step 44

Den fertig verklebten Heckschwanz auf den Spant am Ende des Hauptrumpfes aufsetzen. Dabei sorgfältig die Winkel fluchten! Rumpfachse wird da meist nicht ganz stimmen. Dünne Sheetteile schneiden und an der fehlenden Seite einsetzen, bis die Längsachse sauber stimmt. Dann mit reichlich UAP fixieren, nach dem Antrocknen die Achsen längs und seitlich kontrollieren. Sobald stimmig, mit Sekundenkleber (SK) ringsum am Spant verkleben, zum Auffüllen von Spalten Füller verwenden.



#### Step 45

Abschließend sollte der Heckschwanz wie gewollt am Hauptrumpf verklebt sein.



#### Step 46

Nach Trocknen des Rumpfes auf offene restliche kleine Stellen entlang der Rumpfnahnt innen (!) UAP auftropfen und trocknen lassen. Nach Beendigung müsste der Rumpf ringsum mit einer geschlossenen Klebenahnt versehen sein. Jetzt kann man schon spüren, wie Stabilität in den großen Rumpf kommt, obwohl er nur aus 0,5 mm dickem PET gefertigt ist.

### Step 47

Das Resinteil der unteren Heckflosse wird unten an das Heckleitwerk angepasst. Dazu Feilen nutzen. Auf die offene Seite wird dann mit UAP ein Stück Folie geklebt, nach dem Austrocknen ringsum ausgeschnitten und verspachtelt.



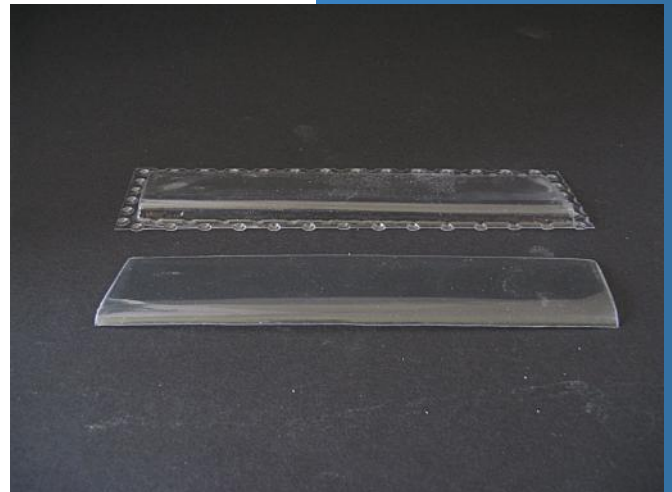
### Step 48

Die Flosse wird unten ans Leitwerk mit UAP verklebt.



### Step 49

Vom Zusammenbau der Leitwerkshälften werden diese aus dem Foliematerial geschnitten. Dabei kommt es darauf an, dass sie möglichst flach sind.



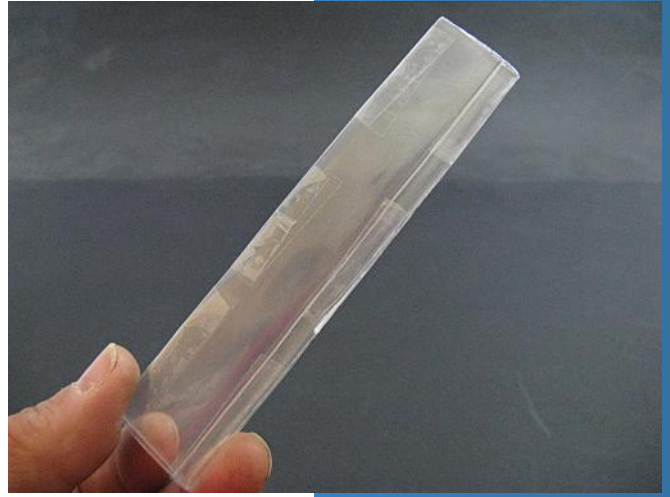
### Step 50

Die ausgeschnittenen Hälften immer wieder aufeinander legen und die Schnittlinien nachkorrigieren. Wenn das passt, die Hälften mit Streifen Tesa aufeinander fixieren. Darauf achten, dass keine Verwindung eintritt.



### Step 51

Zum Verkleben der Vorderkante dicken SK innen eintropfen (vorher an den Außenrändern Öffnungen schneiden), innen durch schräg halten verlaufen lassen und zum Austrocknen waagrecht ablegen. Bei der Hinterkante eher dünneren SK nutzen.



### Step 52

Nach dem Austrocknen die Tesa Streifen lösen, Kanten kontrollieren, evtl. etwas verschleifen.



### Step 53

Seitlich am Heckschwanz sind Markierungen, wo das Leitwerk montiert werden soll. Mit Schere oder Cutter vorsichtig eine passend große Öffnung schneiden. Dabei das Leitwerk immer wieder anhalten.



### Step 54

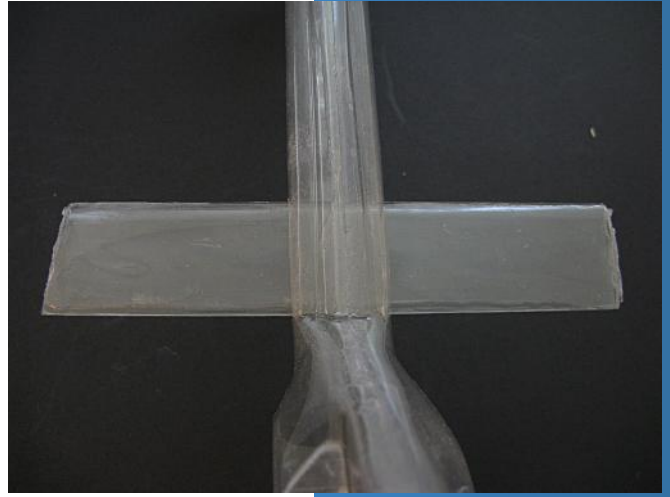
Paßt es auf einer Seite durch, in den Heckschwanz stecken und auf der anderen Seite die Aussparung nachmarkieren, wobei der rechte Winkel zum Seitenleitwerk stimmen sollte.





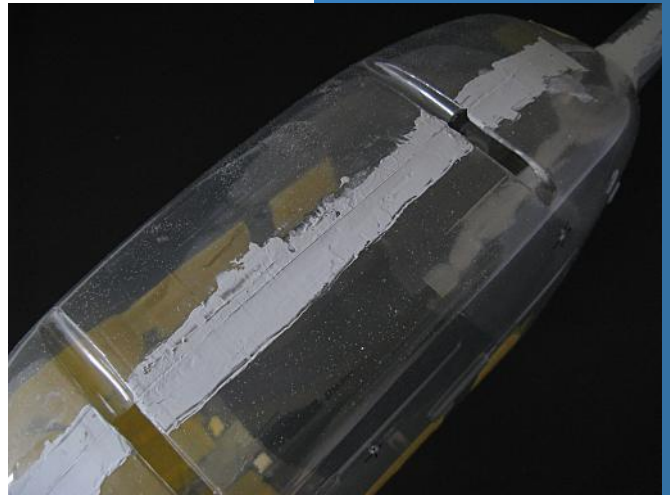
### Step 55

Ist auch diese Öffnung geschnitten, müsste das Leitwerk von oben und hinten gesehen jeweils im rechten Winkel stehen. Im anderen Fall an der Aussparung nachkorrigieren. Den Rest klären Kleber und später Spachtel.



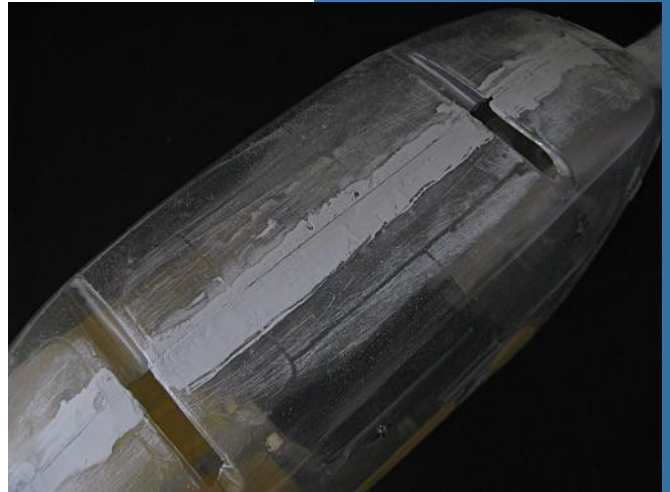
### Step 56

Jetzt beginnen schon die ersten größeren Spachtelarbeiten. Mit Nitro-Spachtel entlang der Rumpfnahat die Unebenheiten und Formfehler ausgleichen.



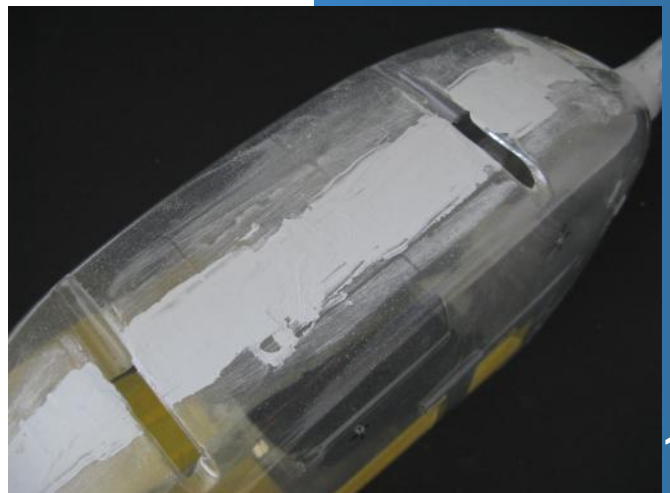
### Step 57

Wenn die erste Spachtelschicht an den Folieteilen abgetrocknet ist, überschleifen wir sie grob mit 150er Schleifpapier, das um ein Holzklötzchen gelegt wird. Damit sichern wir, dass flächig geschliffen wird. Ist das Grobe abgeschliffen, geht es mit einem Stück 100er Sandpapier weiter.



### Step 58

Restfehlerstellen wieder mit Spachtel verfüllen, trocknen lassen und nachschleifen.



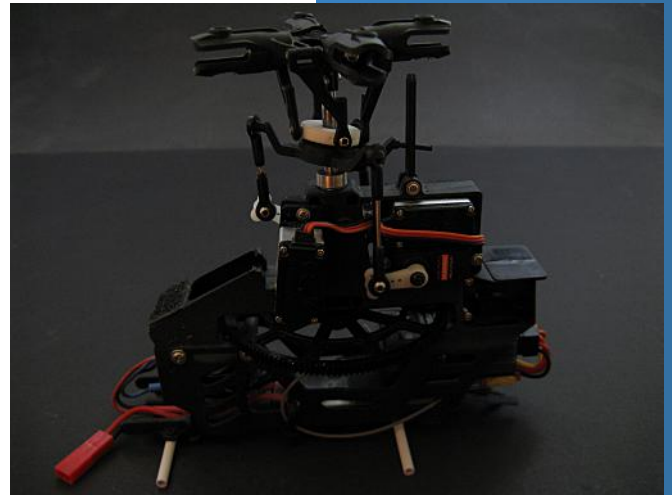
### Step 59

An dieser Stelle ist das Einbauen der Motorgruppe sinnvoll. Später macht man ungewollte Kratzer oder kann schlechter an die notwendigen Stellen ran. Das Loch für die obere Aufhängung wird nochmals geprüft. Die Motorgruppe sollte so hoch eingebaut werden, dass die Taumelscheibe noch verdeckt ist, der Rotorkopf aber auch nicht zu tief sitzt. Die Hauptrotorachse ist etwa mittig des kleinen Seitenfensters.



### Step 60

An der Mechanik wurden wenige Veränderungen vorgenommen. Vorn wurde ein Stück der Akkuauflage weggesägt (stört nur beim Ein- und Ausbau).



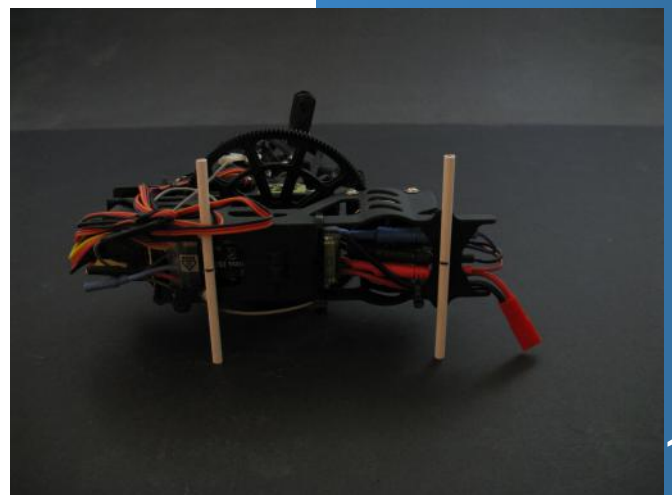
### Step 61

Die Kabel wurden so umverlegt, daß sie seitlich angebracht sind, da sie hinten beim Ein- und Ausbau sonst nur stören.



### Step 62

Unten wurden die Röhrcchen am Chassis mit Sekundenkleber angeklebt. Ruhig mit reichlich Kleber und Füller befestigen.



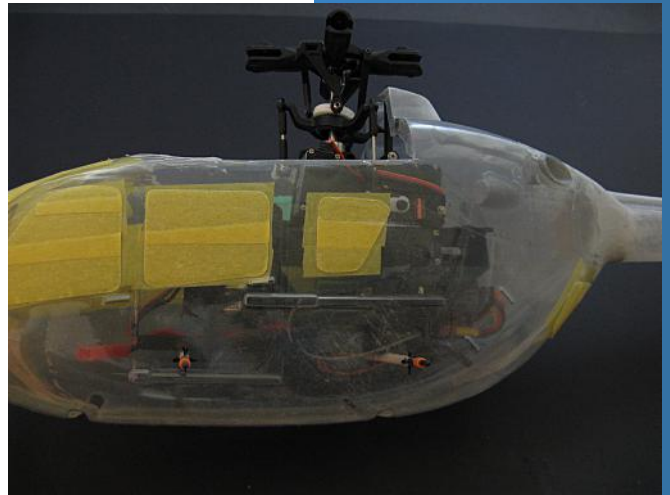
### Step 63

Das Loch für die hintere untere Aufhängung wird angezeichnet, dann ein 2 mm Loch bohren und Karbonstange durch das Aufhängeröhrchen am Chassis schieben.



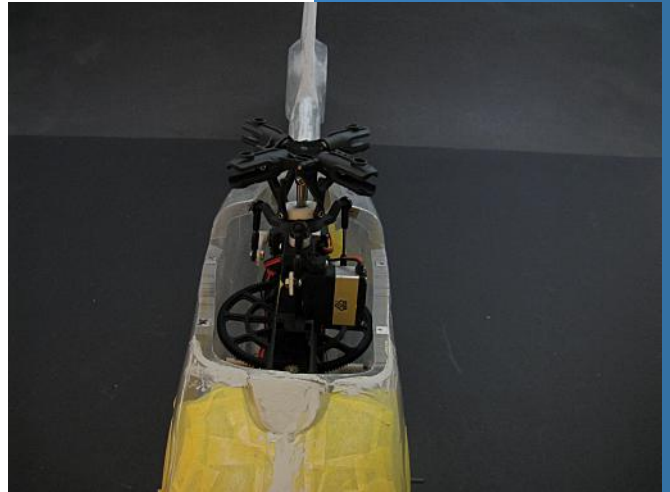
### Step 64

Das vordere Loch anreißen (senkrechter Stand der Rotorwelle beachten), 2 mm Loch bohren, Karbonstab ins Röhrchen stecken.



### Step 65

Jetzt die Motorgruppe so einpassen, das die Rotorwelle auch von vorn gesehen senkrecht steht. Löcher auf der anderen Seite anzeichnen und nacheinander bohren. Karbonstangen durchstecken.



### Step 66

Das abnehmbare Teil wird aufgesetzt und angepasst. Vorn und seitlich musste ich Aussparungen für die Anlenkstangen schneiden.

Sollte mal was dabei schief gehen, ist das kein Problem. Einfach ein Stück Folie wieder innen rankleben und noch mal neu. Den Rest klärt später Spachtel.



### Step 67

So sieht das auf der anderen Seite aus.



### Step 68

Die nachgespachtelten Stellen werden erneut überschleifen. Dazu kann man dann schon feineres Schleifpapier nehmen (250 und größer).



### Step 69

Wenn das Ergebnis optisch gut scheint, überspritzt man die bearbeiteten Stellen mit einem hellen Grau (Revell Aqua Color 76). Das zeigt dann den weiteren Bedarf deutlich. An den notwendigen Stellen wieder spachteln und nach dem Trocknen schleifen.



### Step 70

Um das schräge Höhenleitwerk genau mittig zu verkleben, zieht man in der Mitte einen Strich. Auf dem markiert man die Mitte und macht dann rechts und links davon einen 20 mm entfernten Strich (außerhalb des Heckschwanzes als Orientierung dann zu sehen).



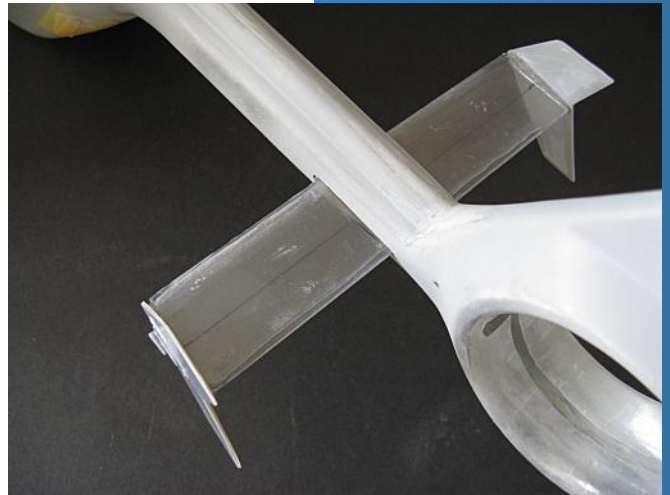
### Step 71

Das Höhenleitwerk durch die Aussparungen im Heckschwanz stecken, mittige Lage herstellen, nochmals Winkel von allen Seiten prüfen und dann mit Sekundenkleber verkleben. Übergänge verspachteln und verschleifen.



### Step 72

Die senkrechten Leitwerksflossen werden mit UAP fixiert. Wenn diese dann stimmig befestigt sind, mit SK richtig verkleben.



### Step 73

Übergänge auch hier ggf. verspachteln und verschleifen.



### Step 74

Die rechte Hecktür hat einen deutlich sichtbaren Aufsatz. Dazu ein Stück Folie auf die Schablone auflegen, Umriss übertragen, ausschneiden und am Haupttrumpf mit UAP verkleben. Die Übergänge mit Spachtel schließen und verschleifen.



## Step 75

Wenn das Spachteln und Schleifen optisch einen guten Eindruck hinterlässt, wird der Rumpf erstmals komplett überspritzt. Vorher alle noch glatten Stellen mit feinem Sandpapier leicht aufrauen. Die Farbe hält auch auf glatten Flächen, lässt sich aber sonst evtl. mit dem Fingernagel wegschieben. Es zeigt dann als Kontrastfarbe die noch vorhandenen Mängel deutlich und verhindert gleichzeitig, dass später beim Spritzen mit helleren Farben das Licht noch durch den Rumpf scheint.



## Step 76

Die erkennbaren Mängel nacharbeiten. Meist sind es nur noch kleine Stellen. Den Prozeß Kontrollspritzen, nacharbeiten, spachteln so lange fortsetzen, bis man zufrieden ist.



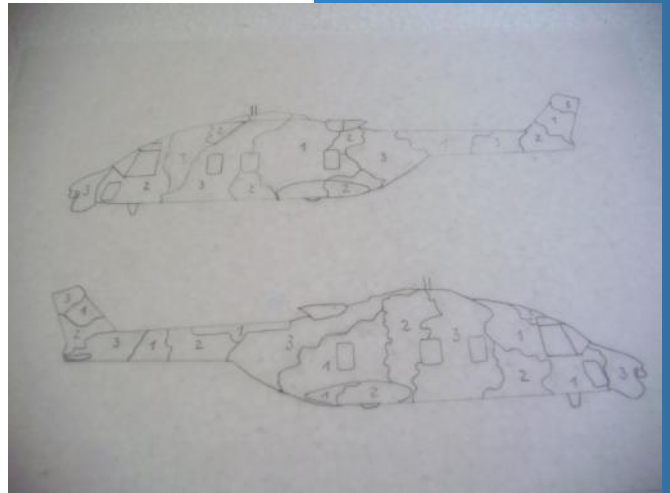
# Das Farbspritzen:

Schritt 77

Ich habe mich für die Bemalung der deutschen DRF entschieden, wie sie in Decals / Farbgebung angeboten wird. Die ist einfach getrennt zweifarbig. Das Vorgehen bei einer mehrfarbigen Bemalung wird hier an einem anderen Modell dargestellt.

Schritt 78

Dazu gibt es ein vierseitiges Bemalungsschema (auf Modellgröße zoomen) und Vorgaben für die Farbtöne.



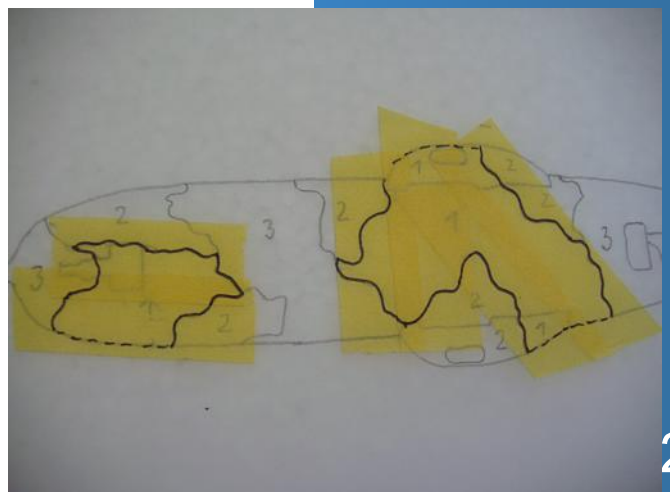
Schritt 79

Als erstes wird dann die hellste Farbe an den Stellen gespritzt, wo sie sichtbar sein soll. Bei der hier gewählten Bemalung empfiehlt es sich, fast den ganzen Rumpf zu spritzen.



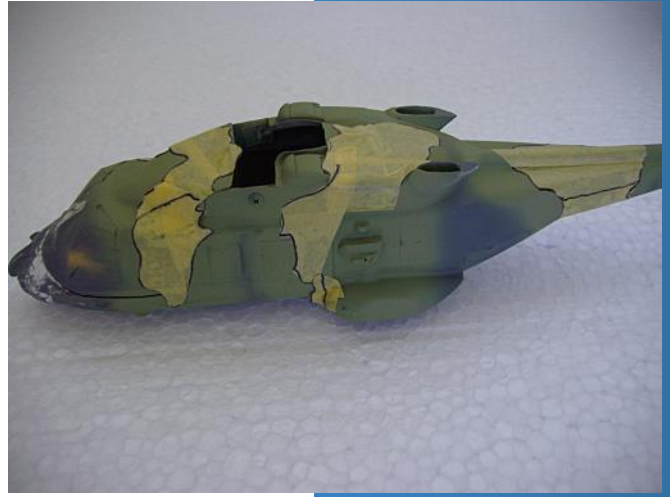
Schritt 80

Nach dem Abtrocknen (immer darauf warten!) werden die bleibenden Farb-Kontur-Verläufe mit Tamiya-Maskierband abgeklebt. Für die Konturen Maskierband auf das Bemalungsschema aufkleben. Ich habe dazu das Bemalungsschema auf Butterbrotpapier kopiert. Von dem lässt sich das Maskierband noch leichter ganzflächig abziehen. Anzeichnen, vom Papier abziehen, ausschneiden und an der entsprechenden Stelle auf das Modell kleben.



### Schritt 81

So sieht das dann am Modell aus.



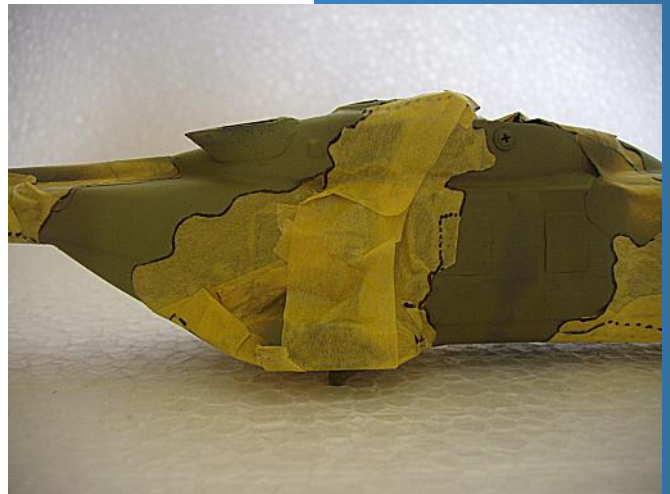
### Schritt 82

Nach dem helleren Grün ist hier ein dunkler Grünton die zweite Hauptfarbe. Immer kurz und dünn spritzen, dafür mehrmals. Die meisten Aqua Color-Farben decken gut. Spritzt man zu viel auf eine Stelle, bilden sich Nasen.



### Schritt 83

Nach dem Abtrocknen der Farbe auch diese Flächen nach dem Plan abkleben.



### Schritt 84

Als dritter Farbton wird dann nach Abkleben Anthrazit gespritzt. Möglichst immer im rechten Winkel und nicht schräg spritzen, da die schwarzen Spritzer sich auf den anderen Farben gar nicht gut machen.





### Schritt 85

Nach dem Abtrocknen auch dieser Farbe wird der Heli ringsum wieder von den Maskierungen befreit. Die Stunde der Wahrheit! Wie gut gelang das Spritzen? Hier sieht das Ergebnis recht gut aus. Es sind nur kleine Korrekturen an den Farbübergängen notwendig. Bei groben Fehlern neu abkleben und nachspritzen. Kleinere Stellen lassen sich auch mit dem Pinsel korrigieren (dabei darf verwendete Farbe nicht zu dick sein).



### Schritt 86

Bei unserer Variante wird zuerst der gesamte (!) Rumpf mit Weiß gespritzt. Das Weiß wirkt auch unter dem späteren Rot dann aufhellend und bringt so den Farbton noch besser zur Geltung.

Hier wurden (leider) nur die späteren weißen Flächen großzügig mit dem Weiß gespritzt.



### Schritt 87

Der Fenestron wird eingesetzt. Er muß nicht extra verklebt werden, da er eher straff sitzt und noch verspachtelt wird.



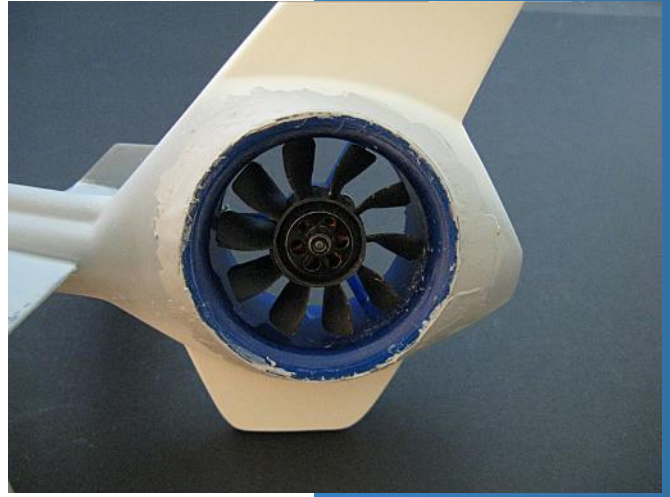
### Schritt 88

Auch rechts sieht man den Spachtelbedarf gut.



### Step 89

Mit Nitrospachtel (ggf. mehrschichtig) so verspachteln, dass saubere Übergänge entstehen.



### Step 90

Die weißen Flächen werden erst am Rand und dann die ganze Fläche mit Tamiya Maskierband bzw. Malerkrepp abgeklebt.



### Step 91

Auch die weißen Teilstücke des Heckteils werden abgeklebt. Den verspachtelten Fenestron außen herum vorher erst mit Grau, dann weiß überspritzen.



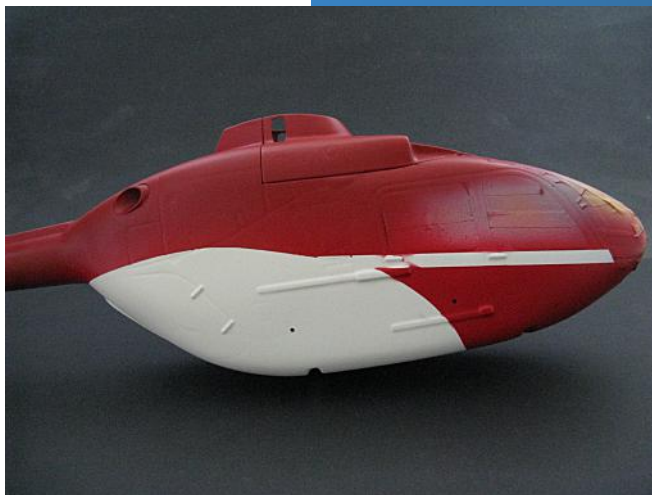
### Step 92

Der restliche Rumpf wird komplett mit glänzendem Rot gespritzt. Lieber mehrmals in dünnen Schichten, damit sich keine Nasen bilden.



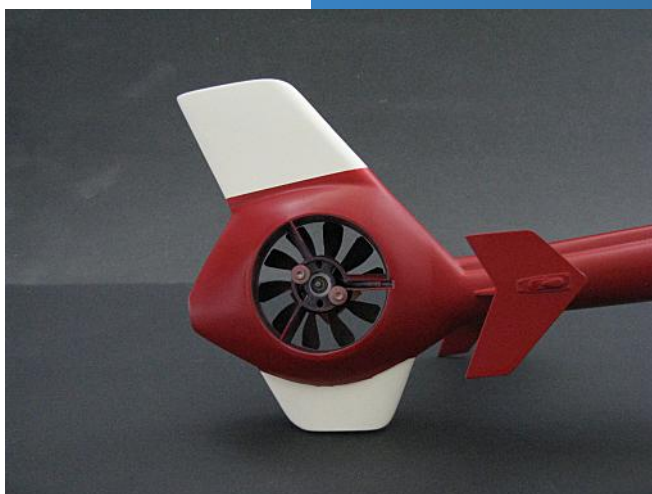
### Step 93

Die Maskierung wird entfernt. Der Trennstrich ist ziemlich gut gelungen. Wenig Nacharbeit mit einem feinen Pinsel.



### Step 94

Das Weiß am Heck ist gut gelungen.



### Step 95

Der schmale weiße Streifen unter den Fenstern wird abgeklebt (es gibt auch ein Decal!). Dann werden mit Schwarz die fensterumrahmungen gemacht. Ich habe es mit Pinsel und verdünnter Farbe gemacht, da mir das Abkleben zu aufwendig war.



### Step 96

Der weiße Streifen wird demaskiert. Wenig Nacharbeit.



Step 97

Der Decal-Satz hat alle wichtigen Bestandteile, die man auf Fotos erkennt. Auf die Stellen, wo Decals später hin sollen, großzügig glänzenden Klarlack spritzen. Der glättet nochmals den Untergrund und verhindert später das silbrige Glänzen.



Step 98

Die Decal-Teile Stück für Stück sehr vorsichtig aufbringen. Die Decals zur richtigen Konturanpassung mit Weichmacher behandeln und später alles abschließend nochmals mit glänzendem Klarlack überspritzen.



Step 99

So sieht das dann nach dem Aufbringen und Klarlack-Spritzen am Heck aus.



Step 100

Der Innenbereich des Fenestron wird mit Rot, die Rotorscheaufeln mit Grau mit dem Pinsel gemacht.



### Step 101

Die kleinen Decals über der Tür kann man auch erst nach dem Demaskieren anbringen. Mir gingen welche bei der Demaskierung der Fenster wieder ab.



### Step 102

Auch die kleinen Lüftungsgitter und Klappenverschlüsse werden aufgebracht. Abschließend werden alle Decals und auch der gesamte Rumpf mit glänzendem Klarlack überspritzt. Die Decals werden dabei griffest.



### Step 103

Die Fenster werden demaskiert. Die Stunde der Wahrheit. Hier sieht es ganz gut aus, der Aufwand hält sich in Grenzen. Farbspuren werden einfach abgeschabt, fehlende Farbe wird mit dem Pinsel nachgestrichen (manchmal zum Decken mehrmals).



### Step 104

Jetzt kommen die farblichen Kleinigkeiten wie Eingangs- und Ausgangsöffnungen. Ob man die mit einem feinen Pinsel oder mit einem wasserfesten Stift macht, liegt am Geschick des Einzelnen. Geht mal ein Pinselstrich daneben, wird eben mit Rot wieder korrigiert.



### Step 105

Das Landegestell wurde etwas ans Vorbild angepasst und mit dem glänzenden Schwarz gestrichen. Poliert man es zwischendurch, wird die Oberfläche noch glatter.



### Step 106

Das Landegestell wird letztmalig auf seinen Sitz angepasst und dann mit UAP verklebt.



### Step 107

Als letztes wird die Abdeckkappe rechts auf dem Fenestron schon farblich behandelt angepasst und dann angeklebt.



So könnte der EC 135 jetzt im Detail aussehen.



## Der Einbau der Motorgruppe:

Schritt 109

Die Motorgruppe wird von oben eingesetzt und mittels Karbonstäben befestigt. Akku vorn in den Rumpf einlegen. Heli an den Blattlagern aufhängen und senkrechte Lage der Hauptrotorachse prüfen. Bei Abweichung mit Zusatzgewicht ausgleichen. Akku rausnehmen und trennen.

## Der Erstflug:

Schritt 110

Schalten Sie den Sender ein, verbinden Sie den Akku und den Empfänger, Akku in den Rumpf einlegen, abnehmbaren Teil aufsetzen. Prüfen Sie die Beweglichkeit der Servos.

**Vergewissern Sie sich bitte, dass sich keine gefährdeten Personen oder Gegenstände im Flugbereich befinden.**

Geben Sie vorsichtig Gas und warten Sie die Reaktion des EC 135 ab. Erhöhen Sie stufenweise das Gas, bei Bewegungen in ungewollte Richtung an den Trimmreglern oder Anlenkstangen nachkorrigieren. Ist alles scheinbar in Ordnung, abheben lassen. Viel Glück beim Erstflug!

## Ein Pflegehinweis:

Schritt 111

Pulvergelaserte Teile halten vieles aus, verbiegen sich aber gern bei dauerhafter Belastung in eine Richtung. Deshalb das Modell außerhalb der Flugzeit unterhalb des Rumpfes aufbocken. So hängt das Landegestell entlastet frei und muß nicht dauernd das Gewicht der Motorgruppe tragen.

So geschont freuen sie sich entspannt auf den nächsten Flug.





## Heli Scale Quality

Kuckucksweg 1  
39326 Wolmirstedt  
Germany

service@heli-scale-quality.com  
Mobil: +49 (0)172-3500587

<http://www.heli-scale-quality.com>

Stand 10.09.17